



ENTDECKUNG

Schönbrunn:

Buswarte umgekippt

SCHÖNBRUNN – Ihren Augen trauten am Samstagmittag Autofahrer nicht, die auf der Staatsstraße zwischen Schönbrunn und Oelsnitz unterwegs waren. Das Buswartehäuschen auf der Straßenseite in Richtung Stadt stand nicht mehr auf seinem Sockel, sondern lag umgekippt im Feld. Ob der Sturm den hölzernen Unterstand ausgehoben hatte oder es sich um einen Fall von Vandalismus handelt, blieb zunächst offen. Der Standort des Warthehauses befindet sich zum einen an einer freien, für Verwehungen anfälligen Stelle. Zum anderen deuteten mehrere vor Ort zerschlagene Bierflaschen und deutliche Brandflecken auf dem Podest des Warthehauses darauf hin, dass an diesem Platz außerhalb des Ortes nicht nur auf den Bus gewartet worden ist. |hagr



Vom Sockel gekippt, auf der Rückseite im Feld liegend: das Buswartehaus am Abzweig Huth bei Schönbrunn. FOTO: RONNY HAGER

FINANZEN

Markneukirchen: Steuer steigt

MARKNEUKIRCHEN – In Markneukirchen und seinen Ortsteilen muss ab diesem Jahr eine höhere Grundsteuer B für bebaute Flächen gezahlt werden. Mit Anhebung des Satzes auf 440 von Hundert bedeutet dies für Besitzer eines Einfamilienhauses mit 750 Quadratmeter Grundstück 24,34 Euro mehr im Jahr, für Mietwohngrundstücke liegt das Plus bei 36,55 Euro. Die höhere Grundsteuer ist Teil des im Stadtrat mehrheitlich verabschiedeten Haushalts 2024. Beim Beschluss gab es acht Ja-Stimmen und vier Enthaltungen. Steffen Keller (FDP) enthielt sich wegen der aus seiner Sicht zu hohen Anhebung der Grundsteuer. Von Robin Jacob (CDU) gab es ebenfalls keine Zustimmung zum Etat. Die im Haushalt umgesetzten Einsparungen seien zu gering, sagte er. |hagr

Azubis aus Vietnam im Vogtland gefragt

Schon 25 junge Leute aus dem südostasiatischen Land konnten für eine Gastro-Ausbildung im Vogtland gewonnen werden. An den Erfolg dieses Netzwerks wollen jetzt Unternehmen aus der Metallbranche anknüpfen. Zudem ist eine Vereinsgründung geplant.

VON TINO BEYER

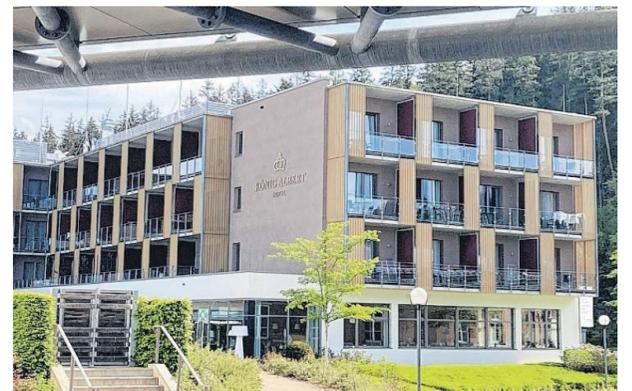
VOGTLAND – Gastronomen aus dem Vogtland sind happy: Das Projekt zur Ausbildung von jungen Leuten aus Vietnam in gastronomischen Berufen funktioniert und neue Ziele ins Auge gefasst. Denn die Arbeit der vergangenen Jahre trägt mittlerweile so gute Früchte, dass das Projekt ausgeweitet wird. Nach der Gastronomie steht auch die Metallbranche in den Startlöchern, um Nachwuchs aus Südostasien ins Vogtland zu lotsen. 35 Interessenten haben bei einem vietnamesischen Partner Interesse fürs Erlernen eines Metallberufs im Vogtland bekundet, zehn sollen über das Netzwerk einen Ausbildungsplatz erhalten. Vier Unternehmen - Meiser in Oelsnitz, Hydraflex in Plauen, Lehmann in Jocketa und Geyer in Reichenbach - wollen die jungen Leute anstellen. Dabei müssen Sigrid Müller und ihre Partner erst einmal Grundsatzarbeit leisten. Denn Berufsbilder wie Zerspanungsmechaniker, Konstruktionsmechaniker und Industriemechaniker kenne man in Vietnam nicht, berichtet Müller. Die Erklärungen wurden via Videokonferenz transportiert. Dass Sigrid Müller dabei mit der gleichen Sprachschule in Hanoi zusammenarbeitet wie im Gastro-Projekt, erleichtere die Kommunikation. Man kennt sich. Die Schule führt ein deutsch-vietnamesisches Paar - der Mann stammt aus Thüringen. In Hanoi stehen zudem schon die nächsten Auszubildenden für die Gastronomie in den Startlöchern. Sechs warten aktuell auf ihre Einreise, zehn weitere sollen im August folgen. Ins Blaue reist niemand. „Es steht konkreter Bedarf dahinter“, sagt Müller.



Die meisten der jungen Vietnamesen werden in der Plauener Adolph-Kolping-Schule ausgebildet. Christian Huster (2. von links) ist der Küchenleiter im Haus. FOTO: ELLEN LIEBNER



Sigrid Müller (r.) hat das Vietnam-Projekt angekurbelt. Die 79-Jährige geht mit Beginn des Aprils in den Ruhestand. Isabelle Widmer ist ihre Nachfolgerin. FOTO: TINO BEYER



Gehört zum Netzwerk für Fachkräfte aus dem Ausland: Das Hotel „König Albert“ in Bad Elster. FOTO: RONNY HAGER

Insgesamt 25 Vietnamesen arbeiten und lernen bereits jetzt im Vogtland. Das Netzwerk betreut dabei auch jene jungen Leute aus dem Land, die Partnerbetriebe auf anderen Kanälen gewonnen haben. Darüber hinaus gehören sieben Italiener zur Community, für die sich Sigrid Müller wie eine Mutter verantwortlich fühlt. Denn es geht längst nicht nur um den Job. Sie kümmert sich um alles, und seien die Problemlagen auch noch so kleinteilig. Müller weiß: Nur wenn das große Ganze passt, wandern die jungen Leute nicht zu Bekannten in Großstädten ab.

Um diese Strukturen im Vogtland weiter zu festigen, strebt Müller eine Vereinsgründung an. Der Verein „Netzwerk Fachkräfte International“ soll sich zum Integrations-

„Die Aussagen der Unternehmen sind nur positiv.“

Sigrid Müller Koordinatorin

punkt für alle Beteiligten entwickeln. „Wir wollen die Kräfte bündeln, anders geht es nicht“, sagt die Plauenerin. Der Verein soll sich auch als Anlaufpunkt für Unternehmen bei Fragen aller Art zu dem komplizierten Themengebiet etablieren. Müller: „Jetzt muss es einfach weitergehen.“

Wenn Sigrid Müller diesen Satz sagt, dann geht es auch ein Stück weit um ihre Person. Denn die mittlerweile 79-Jährige will mit Beginn des Aprils in den Ruhestand gehen. Für ihre Firma Service für Personal und Bildung in Plauen hat sie eine Nachfolgerin gefunden: Isabelle Widmer übernimmt. Die 43-Jährige aus Süddeutschland, die zehn Jahre in Berlin lebte und die die Liebe dann ins Vogtland zog, wird die Arbeit von Sigrid Müller weiterführen.

Widmer freut sich, nach einer Familienpause wieder durchstarten zu können. „Es hat sofort gepasst“, sagt sie mit Blick auf die Firmenübernahme. Seit Oktober wird sie eingearbeitet.

Die vergangenen Jahre waren für Sigrid Müller mit der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland alles andere als einfach. Bis zu Corona war Italien ein Schwerpunkt. Von hier wurden Menschen etwa in den Ifa-Ferienpark nach Schöneck vermittelt. Corona setzte ein Stoppzeichen. „Mittlerweile gibt es in Italien ähnliche Fachkräfteprobleme in der Gastronomie wie bei uns“, sagt Müller. Auch im Baltikum, auf dem Westbalkan und in Belarus hat sie versucht, Kontakte zu knüpfen, fand jedoch keine stabilen Partner vor Ort. |tb

NEUGEBORENE IN RODEWISCH

Willkommen im Leben!

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch gratuliert den frischgebackenen Eltern von insgesamt zehn im Klinikum geborenen Babys, davon sieben Mädchen und drei Jungen und wünscht den Familien viel Gesundheit.

Wussten Sie, dass Hautkontakt die Körperfunktionen wie Temperatur, Puls und Atmung eines Neugeborenen reguliert?



Richard Ralph Hohaas
geboren am 08.01.24
52 cm · 3070 g
Wohnort:
Auerbach



Melia Pflugbeil
geboren am 19.01.24
53 cm · 3130 g
Wohnort:
Treuen



Chris Machnitzke
geboren am 21.01.24
50 cm · 2960 g
Wohnort:
Auerbach



André Lian Zöphel
geboren am 18.01.24
52 cm · 3550 g
Wohnort:
Markneukirchen



Joleen Freyberg
geboren am 21.01.24
52 cm · 3600 g
Wohnort:
Auerbach



Neues Leben schenken

Entbinden in Sicherheit und Geborgenheit im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

